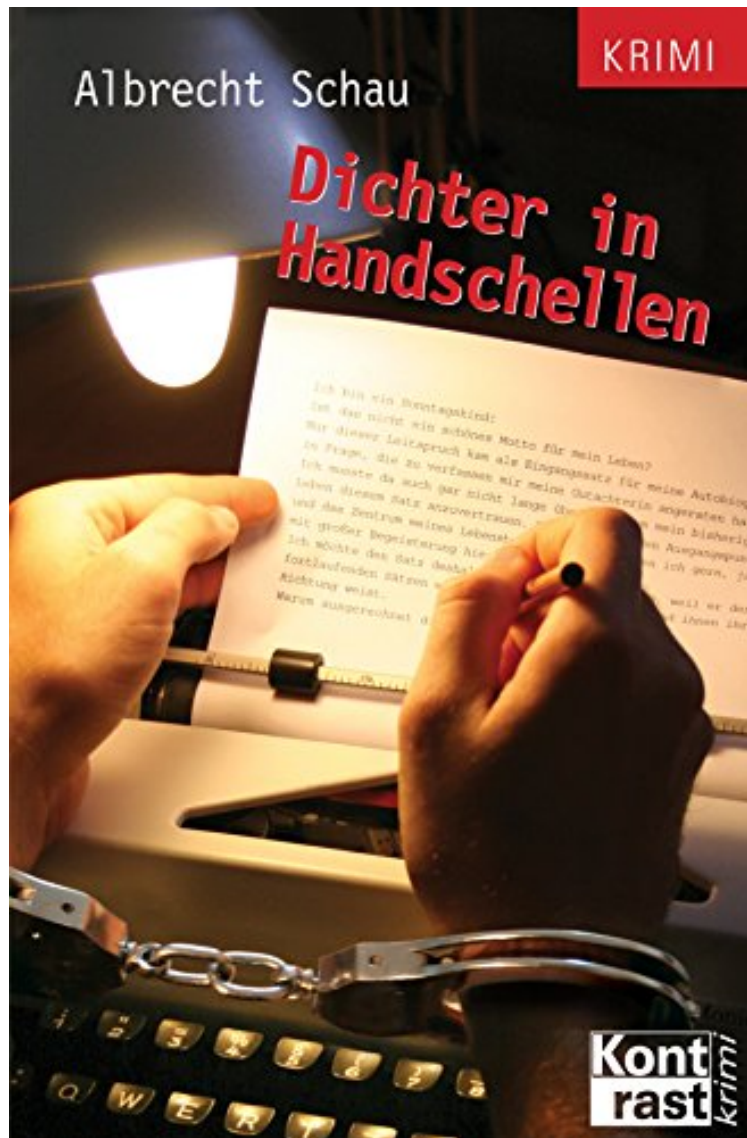


(Read and download) Dichter in Handschellen

Dichter in Handschellen

Von Albrecht Schau

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2015-06-22 Erscheinungsdatum: 2015-06-22 File Name: B01088YTHS
| File size: 66.Mb

Von Albrecht Schau : Dichter in Handschellen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dichter in Handschellen:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit einem zwinkernden Auge lesen Von Herbert Huber Dichter in Handschellen hat nichts mit verfolgte Schriftsteller, verbrannte Bcher und Literaturzensur zu tun. Es ist aber auch kein Kriminalroman, wie uns Verlag und Medien vorgeben. Dagegen passt der Untertitel des Autors: "Ein Schelmenroman". Felix Ascher, ein Sonntagskind, will mit 45

Jahren ein besserer Autor (ich diagnostiziere: vor allem ein berühmter) werden. Da er mit Geld reichlich gesegnet ist, kann er seinen Brotberuf (Universitätsprofessor, wie der Autor Albrecht Schau) an den Nagel hängen. Er beschließt eine Verbrecherkarriere zu verfolgen um somit authentisch schreiben zu können. Da ich jedoch aus dem Text mehr das Ruhmmotiv heraus las, sehe ich als das eigentliche Ziel von Felix den Medienrummel um seine Person an. Der Ich-Erzähler Felix geht seine Verbrecherkarriere systematisch an. Sie verläuft von Beleidigung über Sachbeschädigung zu Mord. Felix wird geschnappt und der Großteil des Romans geht um seine Vorbereitung der angemessenen Verteidigung vor Gericht. Das beschreibt der Romanautor Schau überzeugend und pfiffig, wenn auch etwas zu gelehrig und manchmal zu geschwätzig. Wen interessiert in diesem Zusammenhang schon eine Anekdote von Pythagoras? Viele Seiten verwendet Schau darauf, die Vorgehensweise von Felix zu rechtfertigen. Dazu muß der Leser durch lange Diskussionen mit den Gefängnisgeistlichen und dem Staatsanwalt. Diese gipfelt in einer Interpretation von Franz Kafka: "In der Strafkolonie". Man sollte "Dichter in Handschellen" sportlich und mit einem zwinkernden Auge lesen. Felix (und Albrecht) bezieht immer wieder den Leser ein. Er bringt es auch extra zu Papier: der Leser soll ins Romangeschehen einbezogen werden. Darin liegt ein Reiz des Romans. Ein anderer mag darin liegen, dass Felix die Doppelmoral der Gesellschaft blosslegt. Dabei benennt er aktuelle Fälle, insbesondere beim zentralen Dialog mit dem Staatsanwalt. Leider behandelt der Autor aber einige seiner Romanfiguren recht klischeehaft. Alle Frauen, inklusive der evangelischen Gefängnisgeistlichen legen es auf Sex mit dem Untersuchungsgefangenen Felix an. Der lebt, aufgrund seines Reichtums, im Gefängnis ohne etwas zu vermissen. Die Juristen haben durchweg Dreck am Stecken: Bordellbesuche, Sex mit Minderjährigen, hohe Schulden usw. Wenn man sich alle paar Seiten den Untertitel "Ein Schelmenroman" ins Gedächtnis ruft, liest man diese Studie eines gewollten Verbrechers und gleichzeitige Analyse der zeitgenössischen Gesellschaft mit Vergnügen. Vom Prototyp des Schelmenromans, Eichendorffs Taugenichts wird man wenig finden, ausser der Unbekümmertheit des Kriminalautors Felix Ascher und der Fabulierfreude des Autors Schau.

Kurzbeschreibung "Dichter in Handschellen" bezeichnet der Autor selbst als Schelmenroman, es handelt sich aber gleichzeitig um einen spannenden Psychokrimi. Protagonist ist ein Sonntagskind, das natürlich den Namen Felix trägt. Ein solches Kind kann nur ein besonderes sein, davon sind die Eltern überzeugt. Die ererbten Gene und das Geld ermöglichen dem Sprössling ein sorgenfreies Leben. Mit 45 hängt er seine Karriere an den Nagel, genießt das Leben als Lebemann und beginnt Krimis zu schreiben. Doch dann beschließt Felix Ascher Verbrecher zu werden. Ein künstliches Lesevergnügen, das den Leser in die Abgründe der menschlichen Seele führt, ohne selbst duster zu sein. Kurzbeschreibung "Dichter in Handschellen" bezeichnet der Autor selbst als Schelmenroman, es handelt sich aber gleichzeitig um einen spannenden Psychokrimi. Protagonist ist ein Sonntagskind, das natürlich den Namen Felix trägt. Ein solches Kind kann nur ein besonderes sein, davon sind die Eltern überzeugt. Die ererbten Gene und das Geld ermöglichen dem Sprössling ein sorgenfreies Leben. Mit 45 hängt er seine Karriere an den Nagel, genießt das Leben als Lebemann und beginnt Krimis zu schreiben. Doch dann beschließt Felix Ascher Verbrecher zu werden. Ein künstliches Lesevergnügen, das den Leser in die Abgründe der menschlichen Seele führt, ohne selbst duster zu sein. über den Autor und weitere Mitwirkende Albrecht Schau, 1936 in Gleiwitz geboren, studierte nach dem Abitur Germanistik und Sportwissenschaft. Er promovierte über Eichendorff und schlug die Hochschullehrerlaufbahn ein. Nach seiner Emeritierung 2001 nahm er seine zweite Existenz als Schriftsteller und Rezitator in Angriff, so tritt er heute sowohl als Solist als auch im "Duo Wortklang" zusammen mit Rüdiger Hein auf. Neben etlichen Kurzgeschichten und Lyrik hat er bisher zwei Romane veröffentlicht.